

---

**702/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 10.07.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Parnigoni  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Scheitern des Projektes ADONIS

Die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 384/J XXII. GP durch den Bundesminister für Inneres betreffend Fortschritte beim Projekt „ADONIS“ (Austrian Digital Operating Network for Integrated Services) hat eine Reihe von neuerlichen Fragekomplexen aufgeworfen. Zwischenzeitlich ist es bekanntlicherweise zur Auflösung des Vertrages zwischen BMI und der Firma master-talk gekommen, was für ein großes mediales Aufsehen gesorgt hat. So ist etwa in der Kurier-Ausgabe vom 5. Juli 2003 unter der Überschrift „Das Ministerium wollte Adonis zerstören“ zu lesen, dass die Eigentümer von master-talk schwere Vorwürfe gegen den Bundesminister für Inneres erheben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

### **Anfrage:**

1. Welche Aktivitäten hat das Bundesministerium für Inneres vor der Ausschreibung - konkret und im Detail - gesetzt, um die Länder von der Wichtigkeit und Notwendigkeit des Projektes ADONIS zu überzeugen? Welche Gespräche fanden statt? Hat man seitens des Bundesministerium für Inneres eine vertragliche Einbeziehung der

Länder im Vorfeld der Ausschreibung angedacht? Wenn ja, warum hat man dann davon Abstand genommen? Wenn nein, warum nicht?

2. Warum haben Sie mit den Ländern keine 15a-Übereinkommen über eine Kostenteilung beim Projekt ADONIS abgeschlossen?
3. Wie erfolgte in den einzelnen Projektphasen (Ausschreibung, Zuschlag, Vertragsbeendigung) die Abstimmung mit dem Finanzministerium und dem BMLV?
4. Wie sieht der Antrag zur Vertragsgenehmigung an das Finanzministerium aus? Gab es im Rahmen der Genehmigung Auflagen oder Einschränkungen vom Bundesministerium für Finanzen? Wenn ja, welche waren dies und in welcher Form wurden sie Ihnen zur Kenntnis gebracht?
5. Der Ministerratsantrag wurde mit Kosten je Teilnehmer von ca. 1.000 Euro gestellt. Im vom Bundesministerium für Inneres unterzeichneten Vertrag sind die Kosten abhängig von der Teilnahme der übrigen BÖ S-Teilnehmer angegeben. Gibt es hier Widersprüche bzw. Unterschiede in der zeitlichen Gewinnung der BOS-Teilnehmer und den damit verbundenen Tarifen zum Budget des Bundesministeriums für Inneres bzw. zum Ministerratsantrag? Wenn ja, worin bestehen diese Widersprüche bzw. Unterschiede?
6. Welche technischen Applikationen waren für das Projekt ADONIS in der Ausschreibung vorgesehen? Wurden auch die Parameter „Zeitwahrscheinlichkeit“ und „Ortswahrscheinlichkeit“ berücksichtigt? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?
7. Wie wurden die Bedürfnisse der Blaulichtorganisationen im Rahmen der Ausschreibung bzw. der nachfolgenden Verhandlungen berücksichtigt?
8. Warum wurde die österreichische Volksbankengruppe vom Bundesministerium für Inneres als Gesellschafter von master-talk abgelehnt?
9. Ist es richtig, dass Tirol als Bundesland das Interesse hat, Teile des Netzes von master-talk zu erwerben? Ist die so gegebene „Insellösung\*“ schädlich für ein zukünftig Österreich weit einheitliches Netz?

10. Wie hoch sind die durchschnittlichen Standortkosten für angemietete bzw. angekaufte Standorte? Wie viele Verträge wurden zur Anmietung bzw. zum Ankauf von Standorten geschlossen? Gibt es diesbezügliche Verträge, die weiterhin Gültigkeit haben? Wenn ja, um wie viele Verträge handelt es sich dabei, wie lange laufen diese noch und welche Kosten erwachsen dem Bundesministerium für Inneres daraus?
11. Wurde bei Vertragsabschluss die Frage der Verantwortlichkeit für den Ankauf- und Ausbau der Leitungen bzw. Leitungsverbindungen zwischen den Funkstellen und den Vermittlungscomputern geklärt? Wenn nein, warum nicht?
12. Hat es mehrere Varianten für den Ausbauplan des Netzes gegeben? Wenn ja, wie sahen diese aus und wie unterscheiden sie sich hinsichtlich der Kosten und Ausbaupläne?
13. Ist es richtig, dass seitens des Bundesministerium für Inneres auch in Betracht gezogen wurde, das eigene Datennetz für die Anforderungen des Projektes ADONIS zu adaptieren? Wenn ja, wurden in dieser Hinsicht bereits Umbauten vorgenommen und Investitionen getätigt? Wenn ja, welche Um- und Ausbauarbeiten wurden durchgeführt, wo und wann fanden diese statt und wie viel wurde dafür investiert?
14. Hat das Bundesministerium für Inneres die Absicht, ein bundesweites behördenübergreifendes TETRA-Bündelfunksystem unter Einbeziehung aller Blaulichtorganisationen zu verwirklichen?
15. Falls ein solches bundesweites behördenübergreifendes TETRA-Bündelfunksystem verwirklicht werden soll, liegen dafür bereits Konzepte vor? Wenn ja, wie sehen diese Konzepte aus und welcher Zeitplan liegt diesen zugrunde? Wenn nein, wann werden diese vorliegen?

16. Welche Kosten für das Bundesministerium für Inneres sind mit einem bundesweiten behördenübergreifenden TETRA-Bündelfunksystem verbunden?
17. Wie wird das Bundesministerium für Inneres die Einbeziehung der den Ländern zuzurechnenden Blaulichtorganisationen in Zukunft regeln? Wird diesbezüglich eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern in Erwägung gezogen?
18. Hat das Bundesministerium für Inneres mit Schadenersatzansprüchen von master-talk zu rechnen? Wenn ja, in welcher Höhe?
19. Hat master-talk mit Schadenersatzansprüchen vom Bundesministerium für Inneres zu rechnen? Wenn ja, in welcher Höhe?
20. Wie hoch waren die internen Kosten, die mit der Abwicklung des Projektes verbunden waren für das Bundesministerium für Inneres? Wie groß war das interne Projektteam für ADONIS? Wie viele Mitarbeiter des Bundesministeriums für Inneres waren im Rahmen des Projektes ADONIS beschäftigt und wie lange? Gab es ein Projektcontrolling? Wann und wie oft wurden Ihnen Berichte über die Entwicklung der internen Kosten vorgelegt?
21. Wurden für die Ausschreibung und Durchführung des Projektes ADONIS externe Berater durch das Bundesministerium für Inneres beschäftigt und wenn ja, mit welchen natürlichen oder juristischen Personen wurden entsprechende Beraterverträge abgeschlossen?
22. Wie hoch waren die Kosten der unter 21. angefragten Berateraufträge, geordnet nach beauftragtem Unternehmen bzw. beauftragter Einzelperson?
23. Worin lagen die Gründe für die Beauftragung der unter 21. angefragten Berater und aufgrund welchen Vergabeverfahrens wurden die entsprechenden Aufträge vergeben, jeweils geordnet nach einzeltem Auftrag?